

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 9.

Kernsprech-Kaufhaus
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Freitag, den 11. Januar

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Bekanntmachung.

Die Ziehungslisten der am 4. Dezember 1900 ausgelosten königlichen Landeskultur-Rentenscheine, der am 30. November, 1. und 3. Dezember 1900 ausgelosten $3\frac{1}{2}$ %igen (vormals 4 %igen) Staatsschuldblassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/68, sowie der am 29. November 1900 ausgelosten $3\frac{1}{2}$ %igen Staatsschulden-Rentenscheine von den Jahren 1867 und 1869 und der am 3., 4., 5., 6. und 7. Dezember 1900 ausgelosten, auf $3\frac{1}{2}$ % herabgesetzten, ursprünglich $4\frac{1}{2}$ %igen, später 4 %igen Schuldscheine der Anleihe vom Jahre 1872 der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompanie liegen in der hiesigen Ratsregistratur während der nächsten 14 Tage zu jedermanns Einsicht aus.

Lichtenstein, am 8. Januar 1901.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmung im § 57 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle männlichen Personen, welche

1., im Jahre 1881 oder früher geboren sind, sofern über ihre Dienstpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist und
2., im hiesigen Ort ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz haben,

hierdurch aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar d. J.

während der Expeditionszeit im hiesigen Gemeindeamt (bei Herrn Expedient Meier) zur Rekrutierungsstammrolle persönlich anzumelden, und zwar diejenigen, welche ihre Anmeldung erstmalig bewirken und nicht in Hohndorf selbst geboren sind, unter Vorlegung ihres Geburtscheines, die übrigen unter Abgabe des empfangenen Lösungsscheines. Von den zuletzt bezeichneten Militärpflichtigen sind auch etwa eingetretene Veränderungen in Bezug auf den Aufenthalts- oder Wohnort, den Stand, das Gewerbe u. s. w. bei der Anmeldung anzuzeigen.

Veräumung der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht. Unterlassung der vorgeschriebenen Meldung zur Rekrutierungsstammrolle oder zur Berichtigung derselben zieht nach § 25 Ziffer 11 der Wehrordnung bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen nach sich.

Hohndorf, am 10. Januar 1901.

Der Gemeindevorstand.

Schaufuß.

Hannibal ante portas!

„Hannibal ante portas!“ „Hannibal ist vor den Thoren!“ So erschallt einst der Schreckensruf im alten Rom, als der genialste und erfolgreichste Feldherr Karthagos durch seinen kühnen Zug über die Alpen den zweiten Punischen Krieg mitten in das eigene Land des verhassten römischen Feindes hineintrug und dort, von Sieg zu Sieg eilend, schließlich vor der feindlichen Hauptstadt selbst erschien. Aber freilich, der große Heerführer wagte es nicht mehr, mit seiner durch die vielen vorangegangenen Schlachten stark gelichteten Armee einen ernstlichen Angriff auf Rom zu unternehmen, er mußte, ohne etwas erreicht zu haben, wieder abziehen, und zuletzt sah er sich bekanntlich infolge eines Befehls aus Karthago genötigt, Italien, das Land seiner glänzendsten Siege, erfolglos wieder zu verlassen. So groß jedoch war der Eindruck seines Erscheinens vor den Mauern der stolzen Stadt, welche sich die Beherrscherin der Welt nannte, auf die Bevölkerung Roms, daß noch lange nachher die römischen Mütter ihre unfolgsamen Kinder durch den Ruf „Hannibal ante portas!“ rasch zum Gehorsam zurückbrachten, und in der Folge ist dieser Ruf ja sogar sprichwörtlich geworden.

Eine gewisse Ähnlichkeit mit der damaligen bedrängten, durch das kühne Auftreten Hannibals bewirkten Lage der Römer zeigt nun die heutige militärische Lage der Engländer im Kaplande infolge des unermuteten Einfalles der Buren in diese britische Kolonie, und so weit sind die letzten Reiterstöße der Buren bereits vorgedrungen, daß sogar schon Kapstadt vor ihnen zittert, wie damals Rom vor dem siegreichen Heere Hannibals. Wird sich vielleicht die Ähnlichkeit zwischen einst und jetzt noch weiter ergeben? Die ferneren Ereignisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz, speziell im Kaplande, werden dies ja zeigen, und man muß gestehen, daß die Buren durch die Umstände allerdings sehr wohl genötigt werden könnten, wiederum aus dem Lande des Feindes zurückzuweichen, wie im Altertume die zusammengeschmolzenen Regionen Hannibals aus dem schon halb eroberten Italien. Denn es ist doch eigentlich nur ein kühner „Gusarenritt“, den die Buren in die Kapkolonie unternommen haben; wenig über 5000 Streiter stark, sind sie auf ihren ausdauernden Rossen bis ins Herz der Kapkolonie vorgedrungen, und die vordersten Abteilungen von ihnen sollen ja nur noch ein paar Tagesritte von Kapstadt entfernt sein. Ob sie indessen ihren gewiß bemerkenswerten Erfolg auch entsprechend auszunutzen vermögen werden, das ist freilich noch sehr die Frage, es giebt an verschiedenen Punkten des Kaplandes noch recht ansehnliche britische Garnisonen, und falls deren rechtzeitige Konzentration gelingt, so

dürften sich die Buren dann doch einer durch Freiwilligen-Korps vermehrten, immerhin starken englischen Streitmacht gegenübersehen, welche namentlich durch ihre artilleristische Ueberlegenheit die letzten Feinde am Ende wieder zum Rückzuge nach Norden nötigen könnte.

Freilich würden aber die Buren ihren immerhin gemagten Vorstoß vom Süden des Oranje-Freistaates aus viele Meilen in das Kapland hinein schwerlich unternommen haben, wenn ihnen hierbei nicht die Hoffnung vorgeschwebt hätte, ihre Stammesgenossen in der Kapkolonie zu einem allgemeinen Aufstand gegen die verhasste englische Herrschaft fortzureißen. Es muß ohne weiteres zugegeben werden, daß eine allgemeine Erhebung der Kapburen gegen die Engländer dieselben mit einem Schlage in eine geradezu verzweifelte Lage bringen würde, mindestens wäre für sie nicht mehr daran zu denken, die beiden Burenrepubliken noch fernherhin zu halten, es müßten alle dort befindlichen englischen Truppen nachher zur Niederwerfung der rebellischen Kapburen zurückgezogen werden. In dessen bleibt noch immer sehr abzuwarten, ob die bedächtigen „Afrikaner“ ihren Stolz gegen England endlich in Taten umsetzen und durchgehends zu den Waffen greifen werden, denn sie spielen dann va banque und müssen natürlich existieren, von den Engländern als Rebellen behandelt zu werden. Auch darf man nicht vergessen, daß es den Kapburen an einer Organisation für eine bewaffnete Erhebung im großen Stile fehlt, und daß es daher nicht angehen würde, von heute auf morgen zehntausende von friedlichen Farmern plötzlich in gedrückte Feldsoldaten zu verwandeln. Doch haben sich trotzdem schon zahlreiche Kapburen den eingebundenen Buren angeschlossen, die sich auch sonst aller möglichen Unterstützung seitens ihrer Stammesgenossen im Kaplande erfreuen; es könnte demnach das etwaige Auftauchen der ersten Burenabteilungen bei Kapstadt für die Engländer zulezt allerdings noch einen ernstlichen Hintergrund erhalten.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die Kaiserin Friedrich wird in der nächsten Zeit in Vilestranche sur Mer erwartet. Mit der Kaiserin werden ihre Töchter, die Kronprinzessin Sophie von Griechenland und die Prinzessin Viktoria von Schaumburg, an der Riviera eintreffen. Auch Prinz Heinrich wird zu einem Besuch erwartet.

* Fregattkapitän Kollmann ist mit der Vertretung des erkrankten Gouverneurs des Kiauschaubietes beauftragt.

* 10396 Orden und Ehrenzeichen, davon 211 an Ausländer, sind im Jahre 1900 der „Magdeb. Ztg.“ zufolge vom König von Preußen

verliehen worden. Der Schwarze Adler-Orden ist 9 Mal, der Rote Adler-Orden in seinen zahlreichen Abteilungen 3090 Mal (die vierte Klasse 2368 Mal), der königliche Kronen-Orden 2163 Mal (die vierte Klasse 1307 Mal) und das Allgemeine Ehrenzeichen 3965 Mal verliehen worden.

* Der Reichstag verwies in der Mittwoch-Sitzung die Vorlage über das Urheber- und Verlagsrecht an eine besondere Kommission und genehmigte sodann den Etat des Reichskanzlers und des Reichsamts des Innern.

* Ueber die gewerbliche Kinderarbeit sollen die Lehrerkollegien gutachtlich gehört werden. Das Ministerium des Innern hat die hierzu nötigen Schritte gethan. Der Minister geht davon aus, daß eine mäßige Beschäftigung von Kindern infolgedessen eine Berechtigung habe, als sie geeignet sei, die Kinder an körperliche und geistige Thätigkeit zu gewöhnen, den Sinn für Fleiß und Sparsamkeit zu erwecken und sie vor Müßiggang und anderen Uebeln zu bewahren. Dasselbe ist auch von pädagogischer Seite schon oft betont worden.

Oesterreich-Ungarn.

* Oesterreich plant gleich Preußen große Kanalbauten. 587 Millionen sollen aufgewandt werden. — Aus Oberungarn und Siebenbürgen wird gemeldet, daß infolge der heftigen Kälte, die stellenweise bis auf 35 Grad Cels. stieg, die Wölfe rubelweise in die Dörfer eindringen und die Heerden verringern.

Frankreich.

* Aus Zeitungserörterungen geht hervor, daß die Durchführung der allgemeinen Schulpflicht seit dem 20jährigen Bestehen dieser Einrichtung noch immer zu wünschen übrig läßt: Vier Prozent der schulpflichtigen Kinder besuchen keine Schule, und von den Kindern, welche die Volksschule besuchen, fehlen viele während eines Fünftels, eines Viertels und eines Drittels des Schuljahres.

China.

Eine deutsche Rekognoszierungsabteilung im nördlichen Distrikt traf bei Sschailon, 20 Meilen nordwestlich von der Kreuzung der Großen Mauer, auf 3000 Chinesen. Die Deutschen zogen sich auf Luipinpu zurück, wo sie durch eine Expedition verstärkt wurden, die am 29. Dezember von Peking aufbrechen war, deren Ziel, wie man annahm, Paotingfu sein sollte. Die Gegend war außerordentlich bergig. Das Dorf lag in einem Thal, dessen Eingang besetzt war. Die Deutschen gingen zum Angriff vor; die Chinesen verteidigten den Befestigungswall, worauf 10 Geschütze aufgeschossen wurden. Nachdem die Gebirgsbatterie eine Stunde gefeuert hatte, wurde die Stellung mit dem Bojonett genommen, worauf noch ein dreistündiger Kampf folgte, bis der Feind aus dem Thal vertrieben war. Der Verlust des Feindes wird auf

200 Mann geschlachtet: deutscherseits wurden 1 Mann getötet und 4 verwundet. Aus den erbeuteten Flaggen geht hervor, daß der Feind aus Milizsoldaten bestand. — Und das alles jetzt, wo die Friedensverhandlungen im Gange sind.

Nach einer Meldung aus Peking hat Graf Waldersee es abgelehnt, die Bahnlinie Schanghai-Tientsin unter den von Rußland angebotenen Bedingungen zu übernehmen, außer mit ausdrücklicher Genehmigung der englischen Regierung. Diese verweigert jedoch die Annahme dieser Bedingungen. Diplomatische Verhandlungen mit der russischen Regierung dürften folgen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 10. Januar.

— Geht fleißig Schlittschuhfahren! Das sei für die jetzige Zeit, wo sich solche günstige Gelegenheiten bieten, die Parole für unsere Schuljugend. Was der Sommer den Kindern an Jugendspielen und Schwimmen bietet, das ersetzt die Eisbahn den Kindern im Winter. Mögen es kein Vater und keine Mutter veräumen, ihre Kleinen das Schlittschuhlaufen lernen zu lassen, es ist für dieselben eine ganz vortreffliche Leibesübung, die nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Am gestrigen Tage waren in unserm Mauer die Bezirkslehrervereine des Inspektionsbezirks Glauchau versammelt, um auf Anregung seitens des Direktorenvereins Glauchau einer Gesangssektion unseres Kantors Herrn Reuter in der Aula der hiesigen Schule beizuwohnen. Darauf erfolgte eine Nachversammlung im Ratskeller, in der man auf Grund des Gehörten einen eingehenden Plan bezüglich der Vorübungen zu den Chorälen und Liedern für sämtliche Schulen in dem Bezirke aufzustellen beschloß. Herr Kantor Reuter wurde mit Aufstellung desselben betraut. Der sich anschließende, nichtoffizielle Teil des Beisammenseins hielt die Mehrzahl der Teilnehmer bis gegen 9 Uhr zusammen, wobei manches Lied und manches Wort den Verlauf des Abends zu einem recht wohl gelungenen gestalteten.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen läßt am 14., 15. und 16. Januar bei allen Personenzügen die Reisenden nach Klassen getrennt zählen. Es soll festgestellt werden, welche Züge besonders und welche weniger gut benutzt werden und eventuell eingezogen werden könnten.

Sohndorf. In der Brikkettfabrik hier selbst geriet am Dienstag Abend der Werkführer Albin Bruno Großer aus Lugau durch sein lose am Körper hängendes Halstuch in die Transmission und wurde an die Decke geschleudert. Er wurde auf der Stelle getötet. Der so plötzlich ums Leben Bekommene war 42 Jahre alt und hinterläßt Frau und 5 Kinder, von denen das älteste 18 und das jüngste 5 Jahre alt ist.

Sohndorf. Das gestern Abend im Haase'schen Gasthof stattgefundene Militär-Konzert des Trompeterkorps vom Breslauer Leibkürassier-Regiment war sehr gut besucht. Die gebotenen Leistungen verdienen lobende Anerkennung; es wurde ein vorzüglich zusammengestelltes Programm absolviert.

St. Egidien. Am Dienstag fand auf dem hiesigen Friedhofe die gerichtliche Sektion des Ende voriger Woche in einem Latrinensasse des Bahnhofs aufgefundenen Kindesleichenans statt, welche von den Herrn Medizinalrat Dr. Pantel und Sanitätsrat Dr. Brückner aus Glauchau vorgenommen wurde. Dem Vernehmen nach soll das fragliche Kind gelebt haben, so daß ein Verbrechen wahrscheinlich vorliegt.

Dresden. Einem in der Nähe Dresdens halb erstorbenen aufgefundenen Schloffer mußten in einer Krankenanstalt beide Beine abgenommen werden.

Leipzig. In Leipzig fanden zwei Kollkutschler auf ihrem Wagen, mit dem sie aus der Ostvorstadt nach der inneren Stadt fuhren, in der Schillerstraße den in rot und weiß gestreifte Leinwand eingewickelten Leichnam eines neugeborenen Kindes und brachten den seltsamen Fund zur Polizei.

Glauchau. Der Vereinsbezirk Glauchau des sächsischen Gemeindebeamtenvereins wird nächsten Sonntag, den 13. d. M., eine Vereinsbezirksversammlung im Hotel „Wettiner Hof“ in Meerane abhalten.

Annaberg. Der Krach der Dietrich'schen Sparte hat auch die Papierfabrik von Frhm. von Andrian-Werburg in Wiesa nach sich gezogen. Damit wachsen die Passiven der Sparbank auf über 300000 Mark. Zu bedauern sind die 70 Arbeiter der modern eingerichteten Papierfabrik, die nunmehr Gefahr laufen, für längere oder kürzere Zeit brotlos zu werden. Der Rassenkrach gilt in seinen Folgen als der unheilvollste seit dem Bestehen Annabergs.

Vorna. Im „Wilhelmschacht“ ist der Bergarbeiter Kirsten aus Altstadt-Vorna, verheiratet und Vater von sechs Kindern, tödlich verunglückt. Der Bedauernswerte soll durch eigene Schuld, indem er verbotswidrig den Fahrstuhl benutzte, ums Leben gekommen sein.

Pabstleiten i. B. Erfroren ist in der Dienstnachts der auf der Reise befindliche Schuhmacher Louis Wehlhorn aus Stehples bei Verdau. Wehlhorn, der keinen Pfennig Geld bei sich hatte, war jedenfalls genötigt gewesen, am Montag nachts in einer auf der Gemeindefur Gaid stehenden Feldscheune Unterkommen und Nachtlager zu suchen. Am Morgen sahen Vorübergehende den Mann liegen — steif gefroren und bereits tot.

Aus Thüringen.

Rudolfsk. Ein blutiger Messerfall spielte sich in Böhlen ab. Im Rudolfschen Saale kam es zwischen zwei jungen Leuten zu einem Streit, in dessen Verlauf ein gewisser Pabst aus Friedersdorf durch 20 Messerstiche sehr schwer am Rücken und Hals verletzt wurde. Pabst ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Neues aus aller Welt.

† Berlin. Der „Morgenpost“ zufolge sind durch Einsturz des Erdreiches auf dem Cementwerk Blütha zwei Arbeiter getötet und drei verletzt worden. — Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Thorn, daß in der dortigen Gegend in der strengen Kälte drei Personen erfroren aufgefunden wurden.

† Die weiße Cravatte. Eine eigenartige Unterbrechung erlitt eine Schwurgerichts-Verhandlung in Berlin. Einer der Verteidiger erschien vorchriftsmäßig mit Robe und Barett, indessen trug er — eine schwarze, Cravatte, was einen Verstoß gegen die gesetzliche Kleiderordnung darstellt. Der Präsident bemerkte dies und zog sich nach einigen leise gewechselten Worten mit den Besitzern zur Beratung zurück. Als der Gerichtshof in den Saal zurückkehrte, verurteilte der Präsident: „Der Gerichtshof hat beschlossen, den Herrn Verteidiger Liebnecht zu erlösen, seine Kleidung zu wechseln.“ Zu diesem Zweck wurde eine kurze Pause anberaumt, bald kehrte aber der Verteidiger mit einer weißen Cravatte nach Vorchrift zurück, und die Verhandlung konnte wieder aufgenommen werden.

† München. Zur Verfolgung des Räubers Kneißl ist jetzt auch Militär (ein Offizier, eine Anzahl Unteroffiziere und drei Mann von jeder Kompanie des Leibregiments) abkommandiert worden.

† Brandenburg. Der Dichter des bekannten Soldatenliedes „König Wilhelm ist ganz heiter“, Geh. Sanitätsrat Dr. Arensler, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

† Wien. Ein 23jähriger Bursche, der hier in die Wohnung einer Schlossergattin einbrechen wollte, schoß, als er sich ertappt sah, die Schlosserfrau nieder, tötete mit Revolvergeschüssen einen Mann, der ihn verfolgte, verletzte zwei andere Verfolger lebensgefährlich und endlich den ihn festnehmenden Schuttmann leicht. Der Mörder heißt Marek und ist gebürtiger Wiener. Er wurde von der Volksmenge, die sich angesammelt hatte, beinahe gelyncht.

† Rochester. Wie jetzt festgestellt ist, verloren bei dem Brande im hiesigen Waisenhaus 28 Personen das Leben, 30 wurden verwundet.

Vuntes Feuilleton.

Ein kleiner Irrtum. Dem Prinzen Karl und der Prinzessin Ingeborg von Schweden-Norwegen ist dieser Tage eine eigenartige Sache passiert. Die Herrschaften wollten dem Konzert einer jungen schwedischen Sängerin, Fräulein Svärdsström, beiwohnen, für die sie sich sehr interessierten. Frühzeitig trafen sie am Abend in dem Konzertlokal ein. Es war ihnen zwar etwas auffallend, daß sie niemand am Eingang empfing und daß keine Plätze für sie reserviert schienen, auch bemerkten sie, daß das Publikum, das den Saal füllte, nicht dasjenige war, welches sie von anderen Konzerten kannten. Ohne doch weiter hierüber nachzudenken, nahmen der Prinz und die Prinzessin auf einer der ersten Reihen Platz und harrten der kommenden Dinge. Es war jedoch nicht die erwartete Sängerin, die sich zeigte, sondern ein großer, dicker Herr, der anfangs, ein Blasinstrument zu behandeln. Der Prinz und die Prinzessin dachten anfangs, daß es sich hier um einen bei dem Konzert ihres Protegés „gefälligst Mitwirkenden“ handle, und spendeten dem Bläser zum Schluß reichlichen Beifall. Als dann aber zeigten sich — vier andere Herren, die ebenfalls verschiedene Blasinstrumente handhabten, und nach ihnen kam gar ein Herr, der eine Flöte spielte. Der Prinz und die Prinzessin sahen nun ein, daß hier etwas nicht in Ordnung sei, und der Prinz fragte einen neben ihm sitzenden Herrn, wann denn Fräulein Svärdsström auftreten werde. Nun erfuhr er, daß die junge Sängerin überhaupt nicht an diesem Abend, sondern erst am nächsten ihr Konzert gebe, und daß er sich mit seiner Gemahlin unter den Sozialdemokraten Stockholms befinde und ihrem Konzerte beiwohne. Das prinzipielle Paar hörte nun ruhig noch einige Nummern des Programmes, ehe es nach Hause fuhr, um am nächsten Abend zum richtigen Konzerte zurückzukommen.

Telegramme.

Neues aus China.

London, 10. Jan. Die Times melden aus Shanghai: Nach den hier eingetroffenen Meldungen aus Siganfu unterliegt es keinem Zweifel (?) mehr, daß der Kaiser und die Kaiserin ihre Reise nach Peking vorbereiten.

London, 10. Jan. Aus Peking wird berichtet, der deutsche Gesandte habe den Wunsch ausgesprochen, daß Prinz Tschung, der 17 Jahre alte, jüngere Bruder des Kaisers, nach Berlin gehen möge, um das Bedauern der chinesischen Regierung über die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler auszusprechen.

Rom Varenkrieg.

London, 10. Jan. Der Korrespondent der „Daily Mail“ im Haag weiß seinem Blatte zu berichten: Dr. Leyds organisiert augenblicklich geheime Komitees zu Gunsten der Buren in Südafrika und ganz besonders in der Kapkolonie. Diese sind mit großen Geldmitteln versehen und beauftragt, in der Kapkolonie und ganz Südafrika überhaupt soviel als möglich die Lebensmittel aufzukaufen und damit die Verproviantierung der englischen Armee zu beeinträchtigen (?).

London, 10. Jan. Aus Warrenton wird gemeldet, daß ein furchtbares Gewitter über diesen Bezirk niedergegangen ist. Die Lager von Warrenton und Fourtenstream sollen erheblich beschädigt sein, da die Zelte eingerissen wurden und sogar Proviant und selbst die Gewehre (!) fortgeschwemmt wurden.

London, 10. Jan. Nach Meldungen aus Kapstadt ist De Wet in der Kapkolonie eingetroffen, um dort persönlich die Operationen zu leiten. Wie verlautet, haben die Buren in einem geheimen Kriegsrat beschlossen, alle in ihre Hände fallenden Minen in die Luft zu sprengen. (?)

London, 10. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt, daß dort große Panik herrscht; die Behörden weigern sich, zuzugeben, daß die Lage eine sehr kritische ist. Man glaubt, daß die Buren noch mehrere Monate in der Kapkolonie bleiben werden. Die fremden Konsuln hielten gestern eine Konferenz ab, in der sie beschlossen, Maßregeln zum Schutz ihrer Landesangehörigen zu treffen, für den Fall, daß die Kolonie in Belagerungszustand versetzt wird. Der deutsche Konsul hat den deutschen Reichsangehörigen Pässe bereits überreicht, in denen es heißt, daß sich der Besitzer desselben unter deutschem Schutz befindet. — Ritchener bittet um 25000 Mann Verstärkungen. Die Blätter bemerken dazu, daß das eine schwer zu lösende Aufgabe für das Kriegsjahr sei.

Kapitänleutnant Werner in Kiel.

Berlin, 10. Jan. Nach einem Telegramm des „Lokalanzeigers“ aus Kiel ist Kapitänleutnant Werner, der älteste überlebende Offizier der „Gneisenau“, dort eingetroffen.

Ein jugendlicher Geheimbund.

Berlin, 10. Jan. Wie aus Posen gemeldet wird, haben in Thorn von Seiten der Gerichts- und Polizeibehörden Hausdurchsuchungen bei zahlreichen polnischen Gymnastisten stattgefunden; die Behörden sollen annehmen, daß ein politischer Geheimbund polnischer Gymnastisten besteht.

Die Influenza in Nordamerika.

New York, 10. Jan. Die Influenza grassiert augenblicklich hier in sehr starkem Maße; es sollen über 200,000 Personen in New York daran erkrankt sein. Auch in Chicago liegen über 100000 Personen an der Influenza darnieder. Die Krankenhäuser sind mit Kranken überfüllt.

Zu der Kirchfahrt Mödlich

wurden während der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1900

getauft: 1) Martha Ella Trillisch, T. d. Albin Richard Tr., Bergarbeiters. 2) Eli Willy Weigert, S. d. Clemens Bruno W., Glasermeyers. 3) Curt Max Bodenschay, S. d. Ernst Emil B., Bergarbeiters. 4) Fanny Elise Schramm, T. d. Ernst Hermann Schr., Bergarbeiters. 5) Arthur Hugo Neef, S. d. Hermann Louis R., Strumpfwirkers. 6) Johannes Wilhelm Wotra, S. d. Wilhelm Joseph W., Bergarbeiters. 7) Erich Richard Meichner, S. d. Arthur Bruno W., Wauers und Hausbesizers. 8) Richard Curt Selbmann, S. d. Paul Richard S., Bergarbeiters. 9) Arno Walthar Ruchs, S. d. Emil Albin R., Bergarbeiters. 10) Arthur Willy Delschner, S. d. Gustav Adolf D., Strumpfwirkers. 11) Arno Johannes Schettler, S. d. Ernst Emil Sch., Bergarbeiters. 12) Jfidor Georg Bönnich, S. d. Theodor Clemens M., Strumpfwirkers. 13) Robert Paul Bauer, S. d. Oskar Robert B., Gutsbesizers. 14) Johannes Ernst Bauer, S. d. Ernst Emil B., Bauunternehmers. 15) Elsa Frieda Thomae, T. d. Carl Otto Th., Bergarbeiters. 16) Richard Max Hertel, S. d. Elsa Martha H., hier. 17) Otto Oswin Jlling, S. d. Ernst Eduard J., Zimmermanns. 18) Frieda Emilie Hermann, T. d. Louis Paul H., Bergarbeiters. 19) Elsa Johanne Schmalbe, T. d. Ernst Emil Schw., Bergzimmerlings. 20) Ernst Otto Röbger, S. d. Paul Albin R., Berg-

arbeiters. 21) Nina Toni Gahnefeld, T. d. Friedrich Reinhold G., Bergarbeiters. 22) Elisabeth Minna Georgi, T. d. Ernst Albin G., Bergarbeiters. 23) Willy Oskar Trillitsch, S. d. Paul Ludwig Tr., Bergarbeiters. 24) Frieda Clara Müller, T. d. Clara Minna M., hier. 25) Marie Toni Engelmann, T. d. Friedrich Moritz E., Bergarbeiters und Gartenbesizers. 26) Ida Nina Grubler, T. d. Friedrich Emil Gr., Bergarbeiters. 27) Richard Hermann Pippert, S. d. Louis Hermann L., Bergarbeiters. 28) Louise Gertrud S., T. d. Ernst Emil S., Bergarbeiters. 29) Martha Helene Winkler, T. d. Louis Eduard W., Strickers. 30) Martha Schierig, T. d. Carl Emil Sch., Feuermanns. 31) Helene Marie Sommer, T. d. Carl Otto S., Kutscherstubenpächters. 32) Mag Willy Guppner, S. d. Ernst Theodor G., Bergarbeiters. 33) Rosa Elsa Müller, T. d. Ernst Emil M., Bergarbeiters. 34) Ella Frieda Vogel, T. d. Moritz Eduard V., Strumpfwirkermeisters. 35) Hermann Paul Hüttenrauch, S. d. Friedrich Hermann H., Bergarbeiters.

getraut: 1) Jling, Friedrich Albin, Maurer hier, mit Anna Albine verw. Parthey, Schneiderin hier, am 7. Oktober. 2) Seifert, Carl Ernst, Bergarbeiter hier, mit Fanny verw. Schramm, Wirtschaftlerin hier, am 14. Oktober. 3) Pippert, Hermann Louis, Bergarbeiter hier, mit Nina Auguste Richter hier, am 2. Dezember. 4) Winter, Robert Emil, Bergarbeiter hier, mit Olga Nina Böhme hier, am 9. Dezember. 5) Wienhold, Ernst Eduard, Bergarbeiter hier, mit Clara Selma verw. Schnerke, Fäblerin hier, am 26. Dezember. 6) Trillitscher, Richard Albin, Bergarbeiter hier, mit Anna Hedwig Langnickel hier, am 26. Dezember;

beerdigt: 1) Curt Richard Philipp, S. d. Heinrich Ferdinand Ph., Bergarbeiters, 6 M., 2 T. alt, am 4. Oktober. 2) Arthur Hugo Reif, S. d. Hermann Louis R., Strumpfwirker, 4 Tage alt, am 6. Oktober. 3) Emma Milda Vogel, T. d. Eduard Moritz Vogel, Strumpfwirker, 9 J., 6 M., 3 Tage alt, am 8. Oktober. 4) August Eduard Melzer, Gutsbesitzer, Chemann, 50 J., 7 M., 25 T. alt, am 10. Oktober. 5) Hilda Alma Kunze, T. d. Friedrich Otto K., Sattler, 3 M., 15 T. alt, am 14. Oktober. 6) Christiane Wilhelmine verw. Seidel, 84 J., 5 M., 3 Tage alt, am 17. Oktober. 7) Helene Hilma Müller, T. d. Ernst Louis M., Zimmermanns, 5 M., 16 T. alt, am 1. November. 8) Friedrich Hermann Bucher, Weber, Witwer, 63 J., 8 M. alt, am 3. November. 9) Frieda Emilie Hermann, T. d. Paul Louis H., Bergarbeiters, 1 T. alt, am 6. November. 10) Anna Helene Heimbold, T. d. Anna Martha H., Fabrikarbeiterin, 1 J., 5 M. alt, am 7. November. 11) Bruno Emil Baum, S. d. Richard Ernst B., Bergarbeiters, 1 J., 1 M., 19 T. alt, am 8. November. 12) Johanne Wilhelmine Härtel, Ehefrau des Gottlob Härtel, Tischlermeisters, 78 J., 10 M., 24 T. alt, am 8. November. 13) Emma Bertha Pilz, Ehefrau des Hermann Oswin Pilz, Bergarbeiters, 37 J., 11 M., 12 T. alt, am 10. November. 14) Willy Oskar Trillitsch, S. d. Paul Ludwig Trillitsch, Bergarbeiters, 12 T. alt, am 26. November. 15) Ella Martha Trillitsch, T. d. Richard Albin Tr., Bergarbeiter, 2 M., 10 T. alt, am 27. November. 16) Walter Otto Lorenz, S. d. Friedrich William L., Bergarbeiters, 2 M., 11 T. alt, am 2. Dezember. 17) Martha Milba Jling, T. d. Carl Paul J., Bergarbeiters, 5 M.,

27 T. alt, am 7. Dezember. 18) Mag Curt Bodenschlag, S. d. Ernst Emil B., Bergarbeiters, 2 M., 24 T. alt, am 18. Dezember. 19) Elisabeth Retuffil, T. d. Johann R., Bergarbeiters, 1 M., 23 T. alt, am 16. Dezember. 20) Mag Paul Hermann, S. d. Paul Louis H., Bergarbeiters, 1 J., 5 T. alt, am 18. Dezember. 21) Nina Helene Stunold, T. d. Hermann Oskar S., Bergarbeiters, 10 M., 14 T. alt, am 30. Dezember.

Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz
am 9. Januar 1901.

Tendenz: Ruhig.		180	190	W
Weizen fremder		149	154	
do. süßlicher		147	150	
Roggen heimischer		154-156		
do. niederländ.-schl. u. preuß.		153-157		
do. fremder		170-190		
Gerste Brauware fremde		150-160		
do. Brauware schlesische		130-150		
do. Mahl- und Futterware		138-142		
Safer preussischer u. schl. alter				
do. do. neuer		121-123		
Weizen mittel		131-136		
do. Ungarant		144-150		
Erste Rohware		190-220		
do. Mahl- und Futterware				
Roggenkleie		104-106		
Weizenkleie grob		98-100		

Alles pro 1000 kg netto.
Obige Preise verstehen sich für Quantitäten von 10000 kg an.
Kaiser-Ausgang M. 30,-
Weizenmehl 00 = 24,- bis 25,-
do. 0 = 22,50 + 23,50
Roggenmehl 0 = 23,75 + 24,-
do. 1 = 21,75 + 22,-
pro 100 kg netto

Vorausichtige Witterung.
Seiter bei mittelmäßiger Kälte.

Schon 26. bis 29. Januar J.
unwiderruflich 5 Haupttreffer je **10,000 Mk.** **50,000 Mark.**
Ziehung Geraer Geld-Lotterie.
10x1000 = 10000 Mark 10x200 = 2000 Mark
10x500 = 5000 Mark 20x100 = 2000 Mark
10x300 = 3000 Mark 100x50 = 5000 Mark
Ganzes Originallos nur 3 M., 11 Lose für 30 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra. Bestellungen auf Lose erbitte ich mir umgehend. **A. Kagemann, Hauptagentur, Gera (Reuss).**
Lose à 3 Mark sind in Lichtenstein zu haben in der Tageblatt-Expedition.

Quittung und Dank.
Dem Frauenverein zu Lichtenstein sind auch in diesem Jahre zur Weihnachtsbescherung viele Liebesgaben dargereicht worden, für die wir den freundlichen Gebern hiermit herzlich danken. Es spendeten:
F. D. Frau Fürstin v. Schönburg-Waldenburg 30 M., F. D. Frau Erbpriesterin von Schönburg-Waldenburg 50 M. und eine große Anzahl Kleidungsstücke, Gebr. Seydel 30 M., Frln. Schieferdeckers 12 M., Frau O. Fankhänel, Frau M. Funte, Frau M. Groffe, H. Oberpfarrer Seidel je 6 M., Herr Bürgermeister a. D. Fröhlich, Frau A. Klemm, Herr Diakonius v. Kleinbusch, Herr Dr. Feuner, Frau Dr. Matthäe, Dresden, Frau Freig Haertel, Frau Bauch, Frau Weise sen., Frau Baumeister Hedrich, Frau Fabrikant Heyder, Frau Rechtsanwält Stiebler, E. L. u. 2 mal ungenannt je 5 M., Frau v. Uslar-Gleichen (nebst einer Anzahl Kleidungsstücke), Frau Lehrer Schulze, Frau P. Schwarzenberg, Frau Posthalter Meinert, Frau Schuldirektor Boenide, Frln. Reichenbachs, Frau Lehrer Schramm, Frau Bürgermeister Stechner, Frln. Groffe und 5 mal ungenannt je 3 M., Frau Hedrich jun., Frau Kober und 5 mal ungenannt je 2 M., Frln. Fankhänel u. 3 mal ungenannt je 1 M. 50 Pf., Frln. Köberling (nebst 1 Paar Strümpfe u. 1 Paar Handschuhe) und 2 mal ungenannt je 1 M.
— An Kleidungsstücke und Nahrungsmitteln wurden geschenkt:
Frau Dr. Jlien 1 Konfirmationskleid, Frau Hamann 1 fertiges Kinderkleid, Frau Inspektor Roth 1 Partie Kleidungsstücke, Frau Viefenberg 1 Männerhemd u. 1 Kaffeemühle, Frln. Herold Jadenstoff, Frau Verwalter Rein 6 Paar Socken, 1 Kindermantel, ungenannt 2 Paar Socken, ungenannt 2 Schürzen, 4 Jackets, 4 Kapuzen, ungenannt 1 Regenschirm, 1 Nähkasten, 1 Portemonnaie, 2 Rämme, 1 Pfeife, ungenannt 7 Mägen u. 1 Kragen, Firma Kreher u. Hofrichter 3 Regenschirme, Frau Bahnmmeister Hegel 1 Knabenhemd u. 1 Jacke, Frau Schlossermeister Vogel 2 Männerhemden, 1 Paar Lederschuhe, Frau Arnold sen. 1 Paar Strümpfe, Herr Lash 3 Mützen, Herren Ebert & Co. 1 große Anzahl Chenilletücher, Webendöser u. Söhne 1 große Anzahl Socken u. Strümpfe, Herr Kaufm. Jander 3 Jackets, 3 Rockstoffe, 2 Schürzen, 1 Mütze, Kragen u. Manschetten, 2 Schulterkragen, 3 Kinderdöschen, 1 Kinderhöschchen, 1 Knabenhemd, 2 Frauenröcke u. Veinckleid, Frau Schnittwarenhandl. Böhmi 1 Unterrock, 2 Knabenhemden, 2 Kapuzen, 1 Jackchen, ungenannt 4 Kinderschürzen, 4 Paar wollene Handschuhe, Herr Kaufm. Arnold 3 kleine Höschchen, 2 Kermeljaden, 2 Hauben, Herr Patulla 6 Hauben, 6 Mützen, 1 Jacke, 2 Rockstoffe, 1 Blüschkragen, Kaufhaus Thernal Rockstoff, 6 schwarze Kragen, 3 Kapuzen, 7 Mützen, 3 Puppen, Herr Kartonnagenfabrikant Eckert 1 Partie Feste und Bleistifte, Frau Bärsch 1 große Anzahl Schreibutensilien, Bilderbücher, Bilderbogen u. Spiele, Geschwister Dörffeld 1 Partie Spielsachen u. Schreibutensilien, Herr Seifenfabrikant Laug Tannenbaumlichter und 1 Posten Seife, Frau Martha Thümmler, geb. Wolf, Wasewig b. Würzen, 1 Sendung Röcke, Schürzen u. Hauben, Herr Schuhmacher Seiler 1 Paar gefütterte Knöpfstiefel u. 1 Paar Pantoffeln, Herr Schuhmacher Mende 1 Paar Schuhe, Herr Schuhmacher Adler 2 Paar Schuhe, Frau Jakoby 1 Paar Filzpantoffel, Herr Schuhmacher Lämmel 1 Paar Pantoffeln u. 1 Paar gefütterte Schuhe, ungenannt 1/4 Ctr. Graupen, 1/4 Ctr. Erbsen, 1/8 Ctr. Linfen, Herr Julius Rüdler 11 Packete u. 4 Düten Erbsenmehl, 39 Suppentafeln, 17 Pfd. gebrannte Gerste, 5 Pfd. türk. Pflaumen, 5 Pfd. Datteln, Herr Eduard Meßner 10 Pfd. Hirse, 10 Pfd. Reis, 10 Pfd. Graupen, 5 Pfd. Wallnüsse, 2 Pfd. Kaffee, Herr Louis Arends 25 Pfd. Reis, 25 Pfd. Graupen, 25 Pfd. Linfen, 5 Pfd. Kaffee, 5 Pfd. Würfelzucker, 5 Pfd. Wallnüsse, 25 Packet Eihorien, Herr Emil Lindig 20 Pfd. Reis, 20 Pfd. Graupen, 5 Pfd. Erbsen, 20 Düten Äpfel, Herr Kaufm. Reihedel circa 20 Düten Backobst, 20 Pfd. Gemüse u. 18 Dosen Kaffeezusatz. Chokoladenhandlung Meier 37 Packete Lebkuchen, Herr Bäcker Simon 1 Stollen, Herr Bäcker Tischendorf 5 Stollen, Herr Bäcker Le Petit 5 Stollen, Frau Delonom Winter 1 Sack Kartoffeln.
Allen lieben Gebern ein herzliches Vergelt's Gott!
Lichtenstein, den 9. Januar 1901. Frau Oberpfarrer Seidel. Frau Stadtrat Fankhänel.

„Cacao“
1/4 Pfund 40, 50, 60 und 65 Pf.
Chokoladen,
à Pfund M. 1.—
Tafel-Chokoladen,
à 20, 25, 30, 40 und 50 Pf.
Sahnen-Chokoladen,
à Tafel 40 Pf.
empfiehlt bestens
Julius Rüdler.
Quittungen,
Quittungsbücher
halte ich bestens empfohlen.
Wilhelm Bärsch.

Mohrenapotheke
empfiehlt
Feinstes Provenceröl
à Pfund 1 Mark,
Essig,
à Liter 15 Pf.
Mohren-Apotheke
empfiehlt [19]
Heidelbeerwein,
à Flasche 70 Pfg.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Füllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der**
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stark und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Zodbrennen, Nüßungen, Uebelkeit und Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.
und deren unangenehme Folgen, wie **Verstopfung, Stuhlverstopfung, Übelkeit, Schwindel, Schlaflosigkeit,** sowie **Blut- anstauungen in Leber, Milz und Harnblase (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beugt **jedwede Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.
Schmerz, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit** unter **nerveröser Anspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel fröhlich an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken **neue Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in **Lichtenstein-Galunberg, Wälchen St. Jacob, Glauchau, Celonitz, Lugau, Kohrenstein-Ernstthal, Wildenfels, Wilkau, Niederhaslau, Zwickau** usw. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82** 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**
Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaff 320,0, Wonna 30,0, Fenchel, Anis, Salenwurzel, ameril. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel à 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Tanz-Unterricht

im Alten Schießhaus Lichtenstein.
Donnerstag, den 17. Januar,
abends 1/9 Uhr

Beginn eines neuen
Wochen-Kurses.

Geschäfte Anmeldungen nehme
freundlichst bei Beginn entgegen.
Honorar mäßig!

Mit Gruß
Th. Bodenschatz.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet in
einem hiesigen Fabrikgeschäft Unter-
kommen.

Nähere Auskunft erteilt die Ex-
pedition des Tageblattes.

Jüngeres Dienstmädchen
für gute Bürgerfamilie per sofort
nach Limbach gesucht.

Zu erfahren in der Expedition des
Tageblattes.

Ein Dienstmädchen

wird für häusliche Arbeiten zu
mieten gesucht nach Hohenstein-Gr.,
Schulstraße.

Emilie Grabner.

Suche für Ostern einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

C. F. Rothes, Dedengeschäft.

Gebrauchtes

Pökelfass

mittlerer Größe kauft sofort

Ebert, Bergschloßchen.

Eine Wohnung,

komplett, 5 Fenster Front, sofort zu
vermieten. Wo? zu erfragen in der
Expedition des „Tageblattes“.

Liqueure

in 1/1 und 1/2 Flaschen,
sowie ausgemessen:

- ff. echt Aromatique,
- ff. Alpenkräuterbitter,
- ff. Himbeer,
- ff. Vanille,
- ff. Baldmeister,
- ff. Weinbischoff,
- ff. Maraschino di Zara,
- ff. Pomeranzen,
- ff. Ingwer-Magen-Wein,
- ff. Getreide-Kümmel,
- ff. Rum, Cognac, Punsch,
- ff. Arac, alterecht, Nordhäuser,
- ff. Kloster-Korn,
- Gier-Cognac,

sowie alle Sorten dopp. u. einfache
Brauntweine,

Himbeerjaft, rein,

à Pfund 50 Pf.,

empfehlen in besten Qualitäten
Julius Kuchler.

Feinste
Levantiner u. Simocca-
Kinder-, Bade-, Tafel-
Augen-, Fenster-,
Wagen-

Schwämme

in größter Auswahl

empfehlen
Drogerie und Kräutergewölbe

z. roten Kreuz.

Ortskrankenkassen- und Invaliden-
versicherungs-Beiträge fällig.

Restauration zur Heldbrücke.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 12., 13. und 14. Jan.:

Großer Bockbier-Ausschank.

Rettig gratis. Rettig gratis.
Es ladet ergebenst ein Emil Klopfer.
NB. Für launige Unterhaltung und flotte Bedienung
ist bestens Sorge getragen. D. D.

Weisses Ross.

Heute Freitag

Schlachtfest,

vorm. von 1/2 11 Uhr an Wellfleisch, später frische Würst,
abends Bratwürst mit Sauerkraut.

Auf Wunsch Großer Prämien-Voul.
Ergebenst ladet ein Hermann Geißler.

Walther's Konditorei, Hohndorf.

(Meißner's Nachfolger.)

Sonntag und Montag, den 13. und 14. dieses
Monats, findet

ff. Bockbier-Ausschank

statt. Gleichzeitig empfehle ich
Schinken in Brotteig gebacken,
sowie

ff. russischen Salat

in bekannter Güte.
Rettig gratis.
Um gütigen Besuch bittet Emil Walther.

C. Drechsel, Bier-Großhandlung,

Delsnitz i. Erzg. (Waldschlößchen am Höhlteich).

Niederlagen

der Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmayr, München,
des Alt-Bilsener Bräuhaus bei Bilsen u. der Vereinsbrauerei Zwickau.

Gardinen,

reizende neue Muster, in jeder Preislage, weiß und crème,

Bunte Scheiben-Gardinen,

Vitrage-Stoffe in glatt, gestreift, gebäumt,

Congress-Stoffe, Spachtel-Borden,

Spachtel-Vitrage

empfehlen

Fritz Jander,

G. S. Weigel, Lichtenstein. | Herm. Voigt, Callenberg.



Echt chinesische Thee's

neuester Ernte

empfehlen
Drogerie und Kräutergewölbe
zum

Roten Kreuz.

Curt Liezmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Bärsch in Lichtenstein (Markt 6).



Frischen Schellfisch

empfehlen à Pfund 28 Pfg.

Louis Arends.

ff. reines

Wurstfett,

à Pfund 60 Pfg.,

empfehlen Gustav Brosche.

Mohrenapotheke

Lichtenstein-Callenberg

Drogerie — Kräutergewölbe

empfehlen

Feinsten Jamaica-Rum

in 1/1 Fl. à 1.25, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—,
in 1/2 Fl. à —.65, 1.10, 1.60, 2.10, 2.60

Feinsten Arac

in verschiedenen Preislagen,

Cognac

in 1/1 Fl. à 2.25, 3.—, 3.50, 4.50
und 8.— (Hennessey).

Liqueure

(Deutsches Fabrikat):

Santo Venito (Erfolg für Bene-
dictiner), à 1/2 Flasche 2.50, 1/1 Flasche
Mk. 4.—,

Chartreuse, à Flasche 3.— Mk.,
Maraschino, à 1/2 Flasche Mk. 2.50,
1/1 Flasche Mk. 4.—,

China-Magenbitter,
1/2 Fl. —.65, 1/1 Fl. 1.25 Mk.

Unterhaltungsspiele, Notizbücher,

Postkarten-Albums

stelle wegen Aufgabe dieser Artikel

zum Ausverkauf

und verkaufe dieselben zu und
unterm Einkaufspreis.

Wilhelm Bärsch,
Markt 6.

Warmen Korn,

kräftig, à Liter Mk. 1.20,

Rum,

à Liter von Mk. 1.— an,

Punsch I

(Rotwein), à Flasche Mk. 1.25, 1.60,
2.30 und 3.—,

Punsch II

(Rotwein), à Flasche 90 Pf.,
Mk. 1.10 und Mk. 2.—,

Arac,

à Liter von Mk. 1.50 an,

empfehlen bestens
Julius Kuchler, Badergasse.

Gebr. Säsmilch's

weltberühmte

Ricinusöl-Pomade

aus Pirna

ist nach ärztlicher Vorchrift ange-
fertigt, verhindert das Ausfallen, so-
wie das zeitige Ergrauen der Haare
und verdient unter allen nur existieren-
den Pomaden ihrer außerordentlich
wohlthätigen Eigenschaften halber
den Vorzug. Man hüte sich jedoch
vor Nachahmungen und achte auf
den Namen „Gebr. Säsmilch“.

In Lichtenstein echt allein bei
Curt Liezmann.

Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz.

h a u
steuer
höher
174 9